

Sonntag, 29. Juni 1986 - 1630 - Schloßkirche zu Wörlitz

Synagogenmusik

Jiddische und hebräische Folklore in freier Bearbeitung

Leipziger Synagogalchor

(Chor des Verbandes der Jüdischen Gemeinden in der DDR)

Rosemarie Lang, Alt

Helmut Klotz, Tenor

Rudolf Riemer, Bariton

Peter Meyer, Klavier

Leitung: Helmut Klotz

I. Synagogenmusik

1. Ham'chebe es haner - Tenor und Chor (Samuel Alman)

Talmudische Bestimmungen über rituelle Bräuche am Sabbatabend, insbesondere beim Zünden der Sabbatkerzen. Wer die Lichte löscht aus Furcht vor Heiden, Räubern, bösen Geistern oder um einem Kranken den Schlaf zu ermöglichen, der wird freigesprochen. Wenn aber sein Ziel ist, Lampe, Öl oder Docht zu sparen, der ist eines Bruches des Sabbatgesetzes schuldig.

2. Ez chajim - Chor (Samuel Haumbourg)

Ein Baum des Lebens ist die Thora, die jüdische Lehre, allen, die an ihr festhalten, und wer sie erfaßt, ist gesegnet. Ihre Wege sind Wege der Anmut und all ihre Pfade Frieden. Laß auch uns heimkehren zu dir, Ewiger, denn wir wollen zu dir zurückfinden. Erneuere unsere Tage wie ehedem.

3. Haschkiwenu - Bariton und Chor (Josef Rosenblatt)

Abendgebet. Es wird gebeten um Geborgenheit in der Nacht und um Fernhaltung alles Bösen.

4. L'cho daudi - Alt und Chor a capella (Charles Davidson)

Kehrrheinlied, mit dem am Freitagabend der Sabbat wie eine Braut festlich und gedankenvoll empfangen wird, in einer musikalisch-tanznahen Ausdeutung aus der Pantomime "Der chassidische Sabbat".

5. Umipne chateanu - Tenor und Chor (Bezalel Brun)

Gebet an den drei Wallfahrtsfesten, das die Erinnerung an die frühzeitliche Tempelfeier wachruft: Ob unserer Sünden wurden wir aus unserem Lande vertrieben, wir können nicht uns vor dir niederwerfen und unsere Pflicht erfüllen in dem Hause, das du erwählt hast. Dein Wille sei es, Ewiger, unser Gott, dich wieder über uns zu erbarmen und dein Heiligtum in deiner großen Güte über uns zu erheben. Unser Vater, unser König, offenbare die Ehre deines Reiches bald über uns und erhebe dich über uns vor den Augen aller Lebenden, bringe nahe unsere Zerstreuten aus der Mitte der Völker, unsere Zersprengten sammle von den Enden der Erde.

6. Omar Rabbi Elosor - Bariton und Chor (Josef Rosenblatt)

Rabbi Elosor und Rabbi Akiba, die beiden großen Talmudgelehrten, verheißten Frieden all denen, die Gottes Gebote halten. Friede sei in deinen Mauern und Sorglosigkeit in deinen Wohnungen. Der Herr möge seinem Volke Kraft geben und sein Volk mit Frieden segnen.

7. ~~W'schemru - Chor a capella~~ (David Howakowski)

7. W'schorru - Chor a capella (David Nowakowski)

Bibelzitat über die Würdigung des Sabbats, des Ruhetages, nach der Arbeitswoche. Gott hat den Kindern Israel den Sabbat gegeben für alle Zeiten als einen ewigen Bund. Denn in sechs Tagen hat er Himmel und Erde geschaffen, aber am siebten ruhte er und feierte

8. Naariz'cho - Tenor, Bariton und Chor (Abraham Dunajewski)

Verkündigung der Heiligkeit des Ewigen: Heilig, heilig, heilig ist der Gott der Heerscharen. Soweit die Erde reicht, besteht seine Herrlichkeit. Das Gebet enthält auch das jüdische Glaubensbekenntnis: Sch'ma jibroel - Höre Israel, der Ewige ist unser Gott, der Ewige ist einzig.

II. Jiddische und hebräische Folklore
(in Konzertbearbeitungen von Werner Sander und Friedbert Groß)

1. Sabbatwünsche - Bariton und Chor (Sander)

Es ist Brauch, am Sabbat einander Gutes zu wünschen. In diesem Familienlied wird Gott angefleht, die Judenheit vor Bösem zu bewahren und die kommende Woche, den Mesch und das Jahr mit Glück und Segen zu erfüllen.

2. Lajla - Alt und Chor (Zeira/Sander)

Balladeskes Wiegenlied symbolischen Inhalts. Reiter verfolgen ein Kriegsziel, aber sie kommen entweder unterwegs um oder verlieren sich in der Irre.

3. Spiel sehe mir a Liedele in Jiddisch - Chor (Groß)

Der Spielmann (Klesmer) soll ein jiddisches Lied spielen, ein Lied ohne Seufzen und Fränen, das bekunden soll, daß das Judentum weiterlebt. Ein Lied vom Frieden, in dem sich alle Völker verstehen.

4. Ketzkele - Alt und Chor (Groß)

Eine Mutter, für die es nichts Schlimmeres gibt als ihrem Kind kein Essen geben zu können, singt ihr hungriges Kind in den Schlaf. Es soll nicht weinen und jammern, sondern still wie das Kätschen, das Püppchen und die betrubte Mutter sein. Der Schlaf lindert die Not.

5. Ani hadal - Chor a capella (Sander)

Jüdisch-orientalischer Hochzeitsgesang. Der Braut werden bei ihren letzten Vorbereitungen religiöse Ständchen gebracht. Die Sänger erblickten in dem Ewigen den Gestalter ihrer eigenen Umwelt.

6. Nigun- Chor a capella (Sander)

Eigentlich bezeichnet man jede jüdische Musik als Nigun, insbesondere die liturgische. Im engeren Sinne sind es jedoch Weisen, die textlos nur auf Vokalisieren gesungen werden und typisch für das jüdische Melos sind.

7. Itzik hot schojn Chasene gehot - Bariton und Chor (Sander)

Mit Ironie wird Itzik vorgestellt. Er hatte zwar schon Hochzeit (Chasene), aber die Tasche ist leer, noch ist kein Fisch, keine Bank vorhanden, nur ein zerbrochenes Bett auf drei Füßen. Dafür besitzt er ein unterernährtes Frauchen, das er küssen kann, und das Vertrauen auf die "Mamme", die nur sorgen mag, wie das Leben weitergehen soll.



8. Jommi - Alt und Chor

(Sander)

Scherslied, worin eine Tochter drei Geschenkangebote - Schuhe, Hut und Ohrringe - ablehnt, jedoch beim angebotenen Bräutigam nicht Nein sagt.

9. Jism'chu addirim - Chor

(Sander)

Am herbstlichen Thorafrundenfest wird die Lesung der Schriftrollen beendet und wieder neu begonnen. Bei einem Umsug in der Synagoge werden heitere Weisen gesungen, in denen Ausdrücke der Freude aneinandergereiht werden und sich zum Jubel steigern.

